

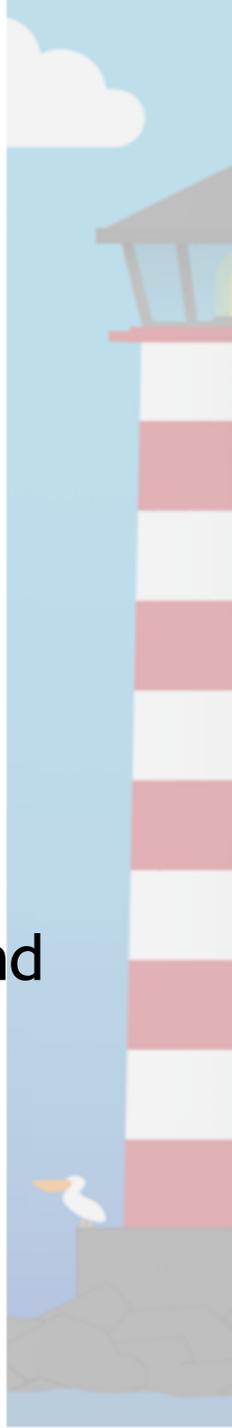


# Informationsveranstaltung «Übertrittsverfahren PS - OS»

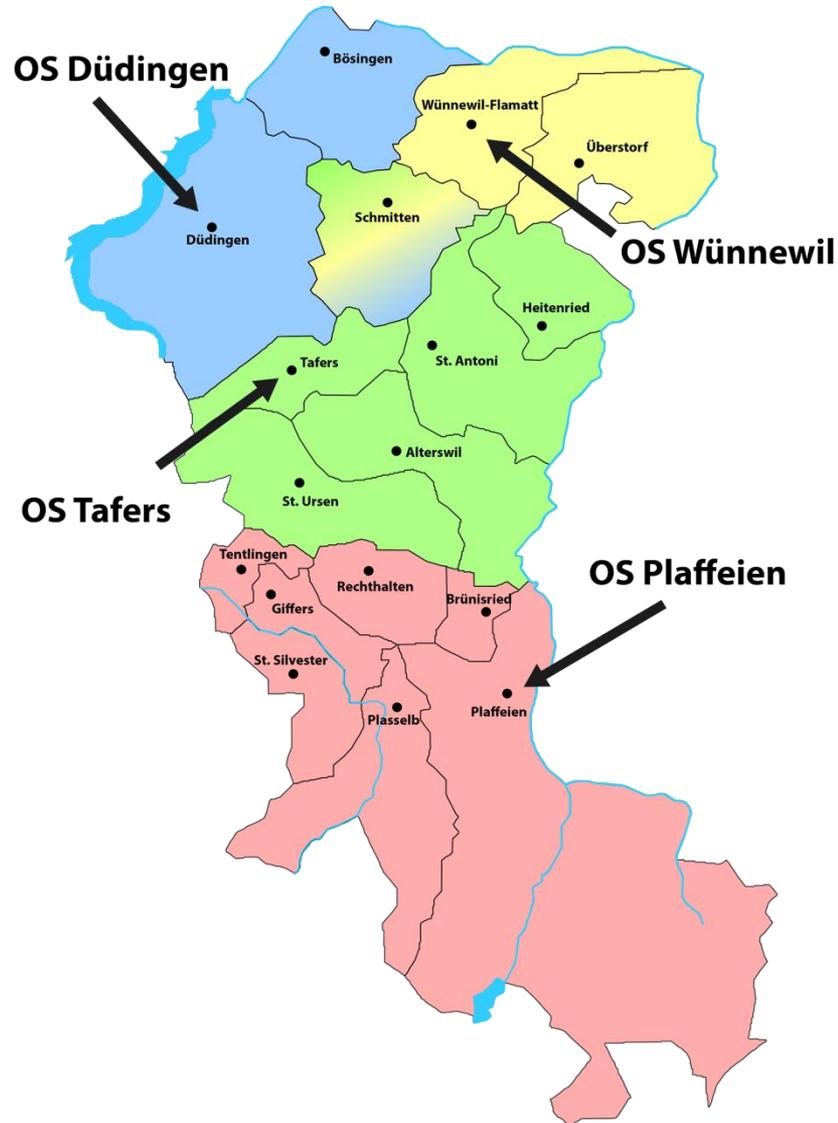
8. September 2025

# Inhalt

1. Der Mehrzweckverband Sense
2. Die Orientierungsschule Düdingen
3. Informationen zum Übertrittsverfahren:
  - a) Grundlagen für die Erstzuweisung in der PS
  - b) Abteilungswechsel/ Durchlässigkeit
4. Abteilungen der OS-Zentren in Deutschfreiburg und deren Anforderungen



# 1. Mehrzweckverband - OS Sense

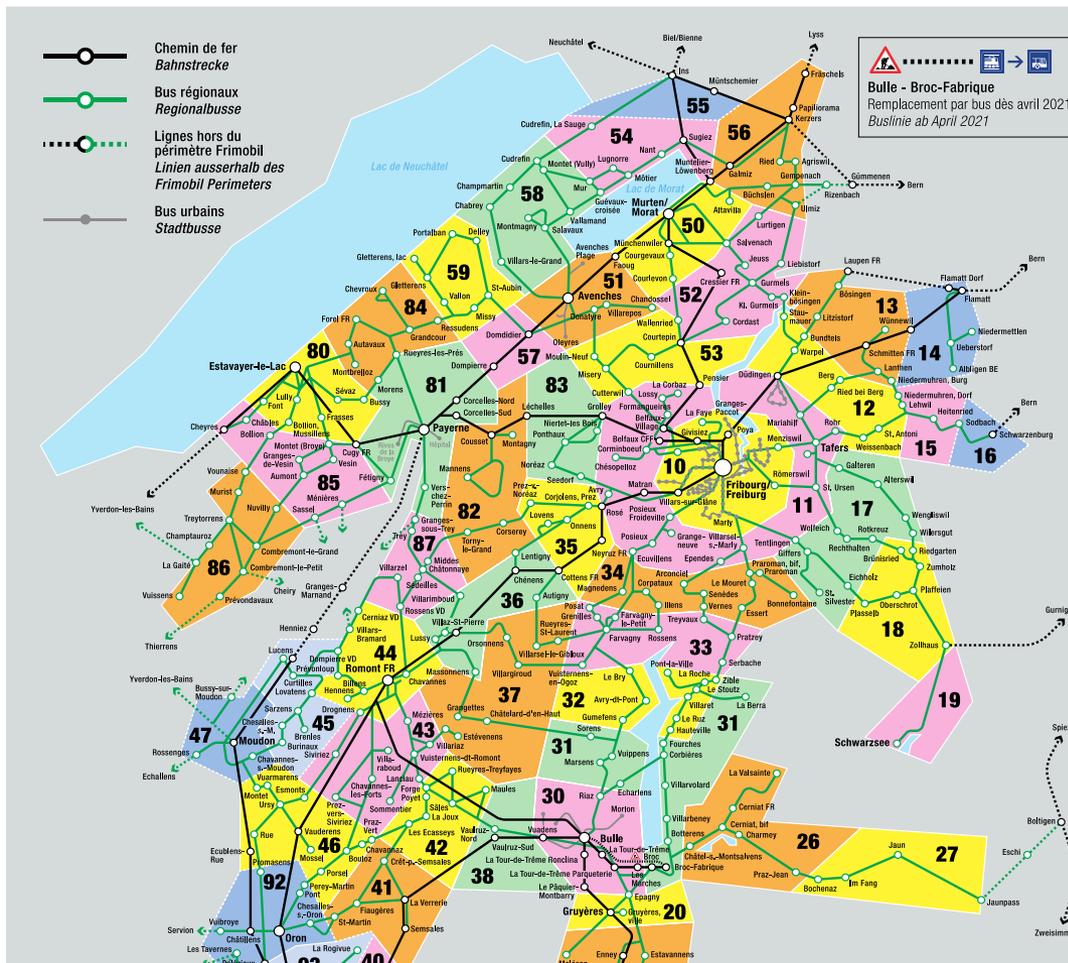


# Errungenschaften der OS Sense

## Bezirksabonnement

frimobil

Plan des zones / Zonenplan



- 1 to 1-Strategie

- Jede/r SchülerIn erhält mit OS-Eintritt ein iPad zum Gebrauch (Eigentum des Gemeindeverbandes)
- Nach drei Jahren an der OS besteht die Möglichkeit, das iPad zu einem reduzierten Preis zu übernehmen.

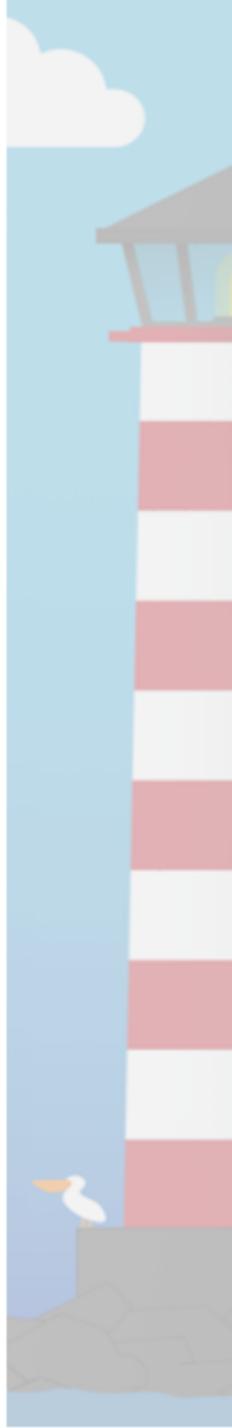
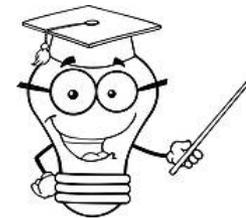
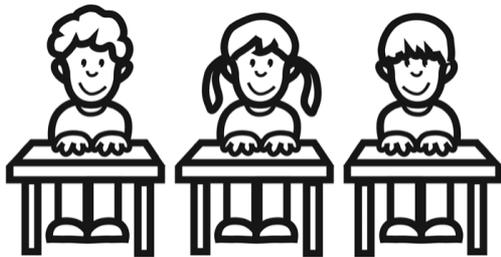
=> für alle Kinder die gleichen Voraussetzungen, Handy ist für die OS nicht notwendig



## 2. OS DÜDINGEN



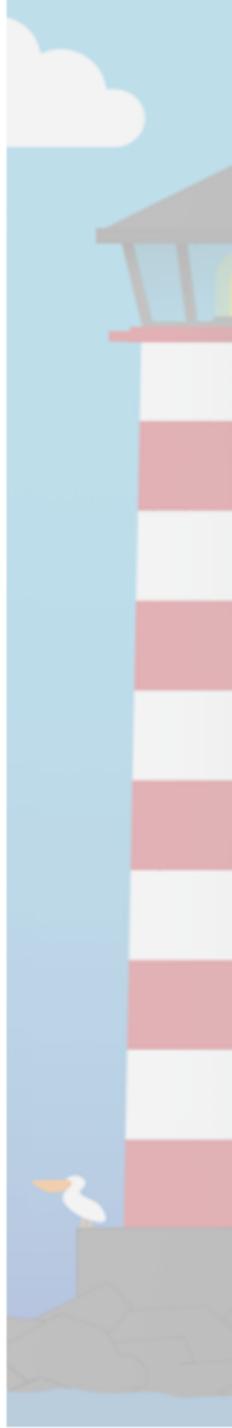
3 351 21 53

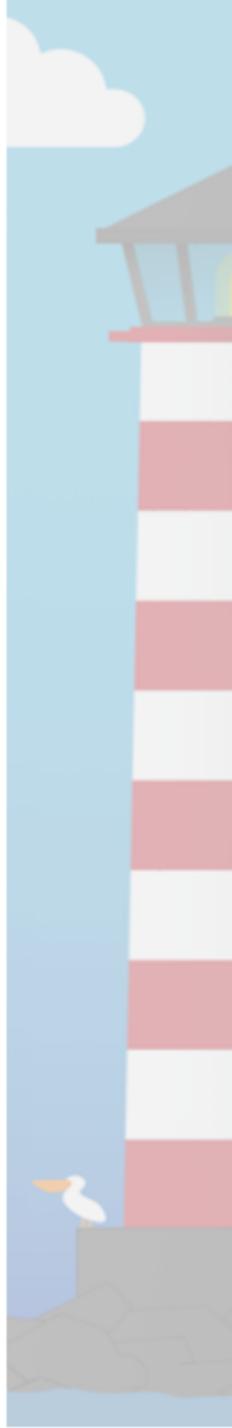


8h20 - 11h50 / 13h50 - 15h25

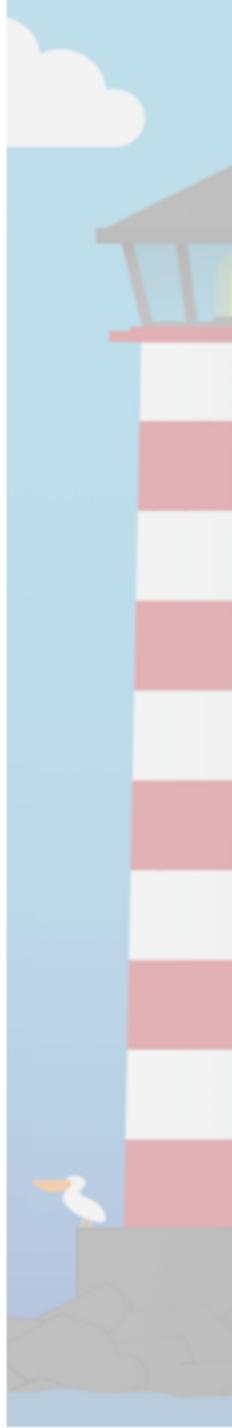
4 Lektionen / 2 Lektionen

Ausnahmen ab 7.25 Uhr / bis 16.20 oder 17.05 Uhr





# Jahresmotto: I like to move it!

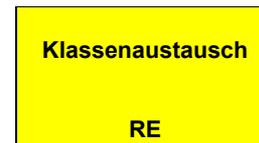
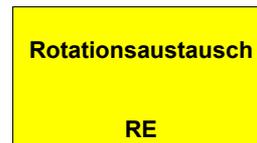
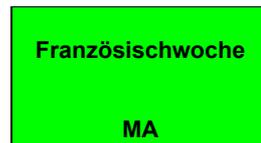




# Zweisprachigkeit



## Organigramm - Zweisprachigkeit an der OS Düdingen



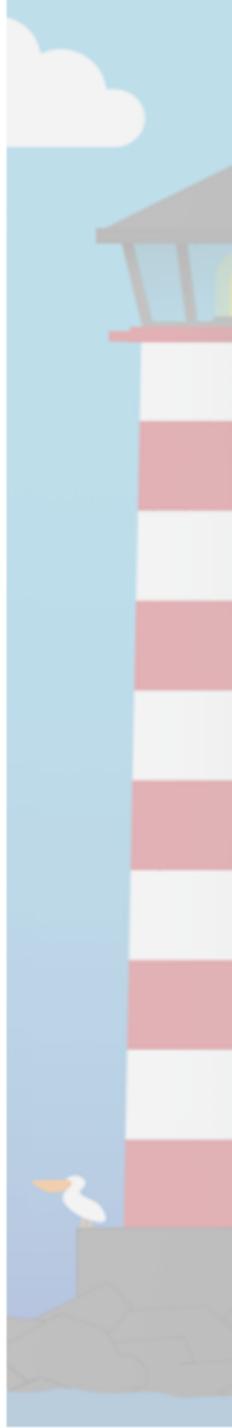
# Klassen- und Fachlehrpersonen

- Klassenlehrpersonen:

Hauptverantwortliche, Ansprechpartner,  
Elternabende, Elterngespräche, Zeugnis, Lager,  
spezielle Anlässe

- Fachlehrpersonen:

spezielle Ausbildungen je nach Fach, mehrere  
Lehrpersonen pro Klasse



# Pflicht- und Promotionsfächer 9H

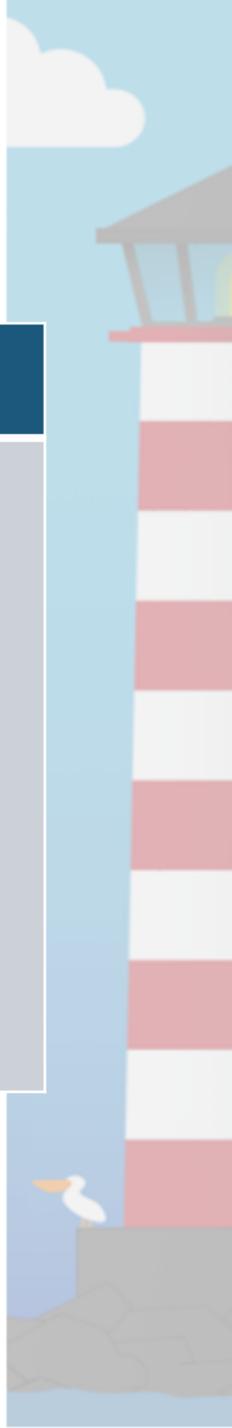
Sprachen	Deutsch	4
	Französisch	4
	Englisch	2
Mathematik	Mathematik	5
Umwelt und Gesellschaft	Natur und Technik	2
	RZG: Geografie	2
	RZG: Geschichte + Politik	1
	Medien und Informatik	1
	ERG (Ethik, Religionen, Gemeinschaft mit Lebenskunde)	1
Musik und Gestaltung	Musik	1
	Bildnerisches Gestalten	2
	Technisches & Textiles Gestalten	2
Bewegung und Sport		3
Wahlpflichtfach Tastaturschreiben		1
Konfessioneller Religionsunterricht		1
	<b>Total</b>	<b>32</b>
Freifach		1

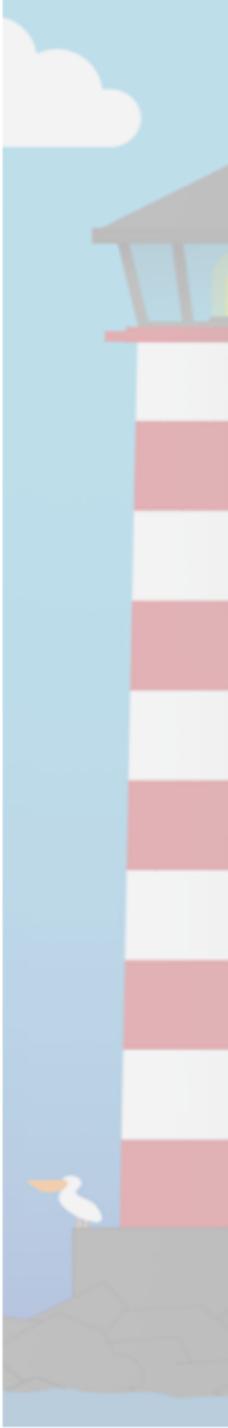
# Klassentypen

Förderklasse	Realklasse	Sekundarklasse	Progymnasial- klasse
Individuelles Programm	Grundansprüche	Grundansprüche + erweiterte Ansprüche 1	Grundansprüche + erweiterte Ansprüche 1 + erweiterte Ansprüche 2
Grundbildung mit Attest (EBA) Berufslehre (EFZ)	Berufslehre (EFZ)	Berufslehre (EFZ) Weiterführende Schule Berufsmatura	Weiterführende Schule Berufsmatura Berufslehre (EFZ)

Förderklasse	Realklasse	Sekundarklasse	Progymnasialklasse
--------------	------------	----------------	--------------------

- Durchlässigkeit
- 12. Schuljahr in einer leistungsstärkeren Abteilung
- Zugang zu höheren Mittelschulen auch aus der Sek (20 Punkte, keine Note unter 4.5)

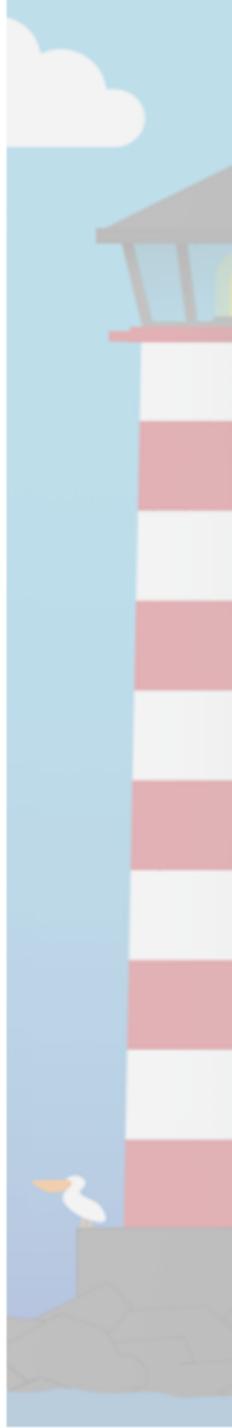




# 3. Informationen zum Übertrittsverfahren

Ziel des Übertrittsverfahrens:

Erstzuweisung in den für das Kind in seinem  
jetzigen Entwicklungsstand passenden  
Klassentypus  
(Momentaufnahme)



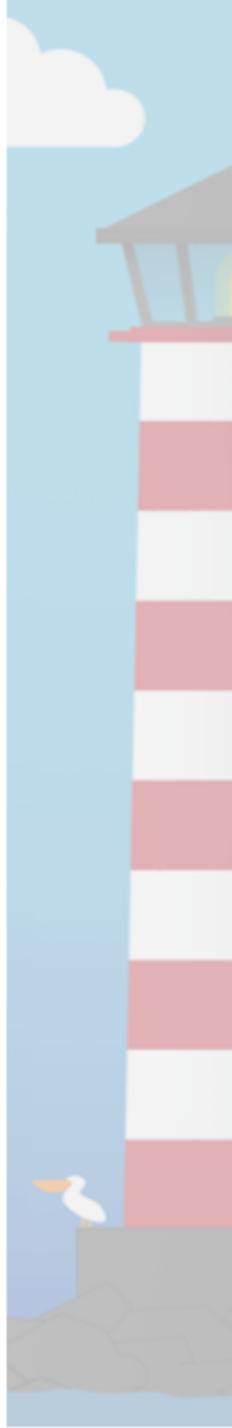
# Vier gleichwertige Indikatoren

**Indikator A**  
Empfehlung der  
Primarlehrperson(en)

**Indikator B**  
Noten des 1. Semesters  
der Klasse 8H

**Indikator C**  
Empfehlung (Vorschlag)  
der Eltern

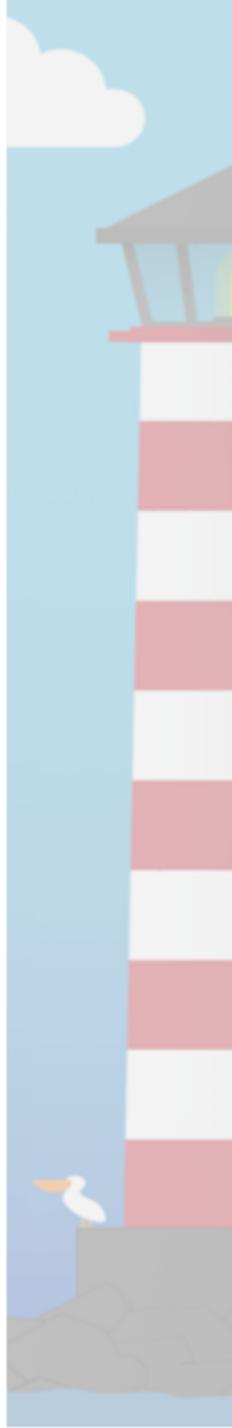
**Indikator D**  
Die kantonale  
Zuweisungsprüfung



# Indikator A:

## Empfehlung der Primarlehrperson(en)

- Beobachtungen der Kompetenzen, des Potenzials, der schulischen Ergebnisse und des Lern- und Arbeitsverhaltens während der Klassen 7H und 8H
- Vorschlag für den Klassentypus
- ➔ Eintrag ins Übertrittsdossier anfangs Februar
- Individuelle Lernziele: die Empfehlung erfolgt aufgrund einer Analyse der Lehrperson und der Fachlehrpersonen



# WICHTIG!

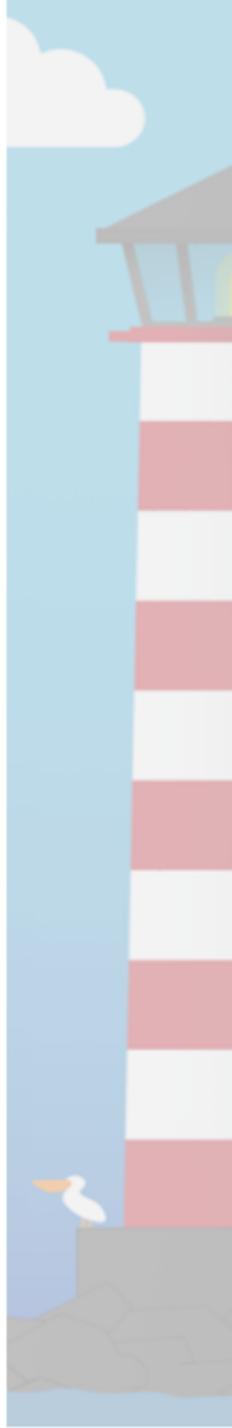
**Die Empfehlung der Primarlehrperson entspricht nicht zwingend dem Indikator B (Noten)**

Übertrittsgespräch anfangs Februar (kann auch zu einem früheren Zeitpunkt sein):

Eltern - Kind - Primarlehrperson:

a) Das Kind stellt der Lehrperson und den Eltern seine Selbstbeurteilung vor.

b) Im zweiten Teil erläutert die Lehrperson ihre Empfehlung.

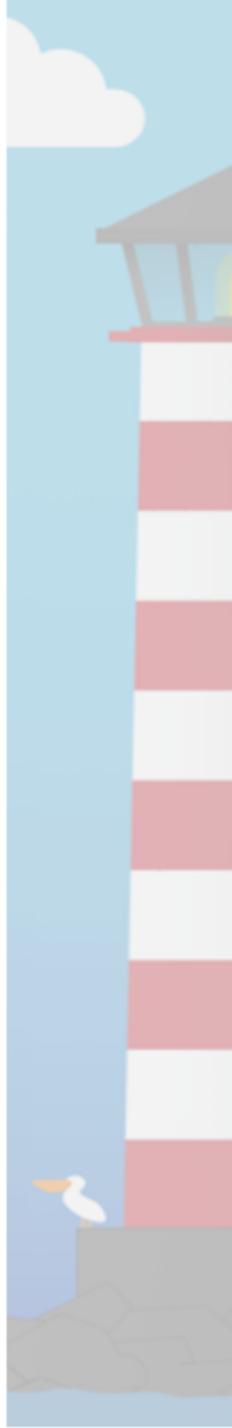


# Indikator B:

## Noten des ersten Semesters der 8H

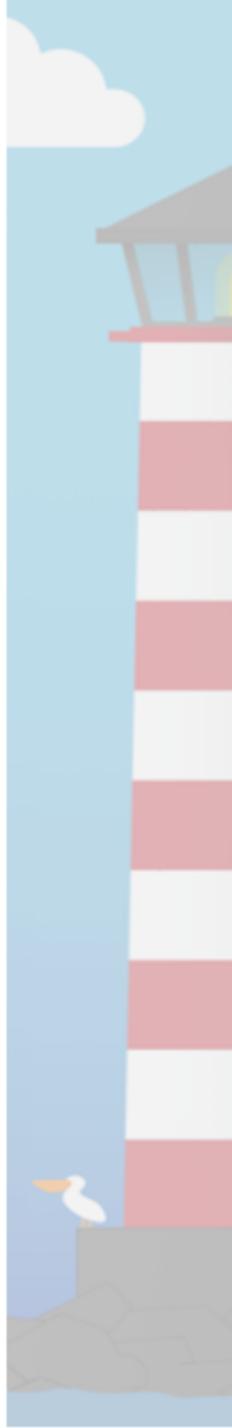
Relevante Noten für das Übertrittsverfahren

- Deutsch
- Französisch
- Mathematik
- Natur, Mensch und Gesellschaft (NMG)



Die Summe der Noten (1 Note pro Fach) dieser Fächer bestimmt den Klassentypus des Indikators B:

- 12 bis 17.5 Punkte: Realklasse
- 18 bis 21 Punkte: Sekundarklasse
- 21.5 bis 24 Punkte: Progymnasialklasse

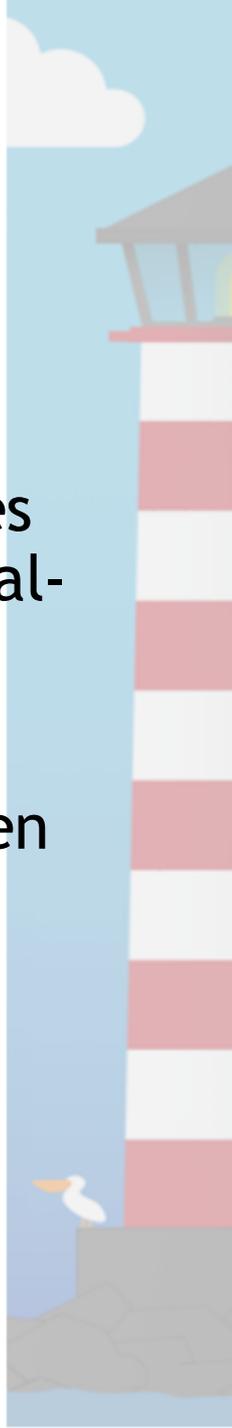


Deutsch	Math	Franz	NMG	Punkte	Indikator B
4.5	4	5	4	17.5	Real
4.5	5.5	4.5	5.5	20	Sek
5.5	6	5.5	5.5	22.5	Prog



# Indikator C: Empfehlung der Eltern und Selbst- beurteilung der Schülerin/des Schülers

- Ganzheitliche Beurteilung des Lernstands sowie des Lern- und Arbeitsverhaltens (Sachkompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz)
- Berücksichtigt die Selbsteinschätzung des Kindes
- Eltern geben der Lehrperson ihren Vorschlag für den Klassentypus (FK, Real, Sek, PG) im Februar ab.

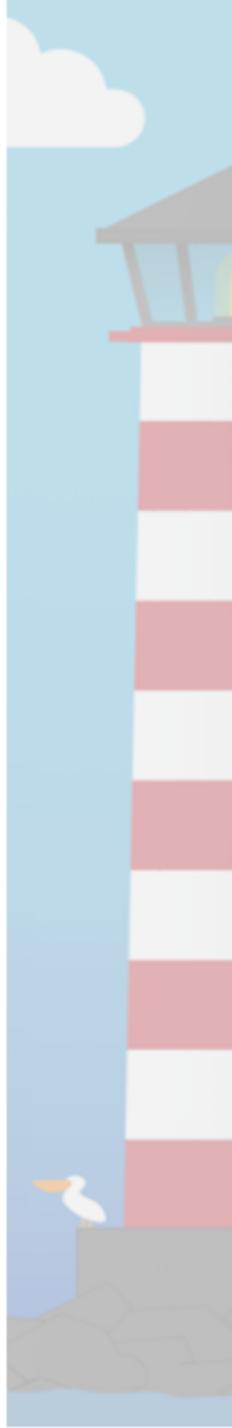


# Indikator D: Die Zuweisungsprüfung vom 10. März 2026

1. Geprüft werden Deutsch und Mathematik.
2. Prüfungstoff sind:

Kenntnisse und Kompetenzen bis Ende Februar der Klasse 8H

Wer die Prüfung nicht schreibt, hat Unterricht.



---

> Progymnasial

> 200 Pt (100%) - 150 Pt (75%)

> Sekundar

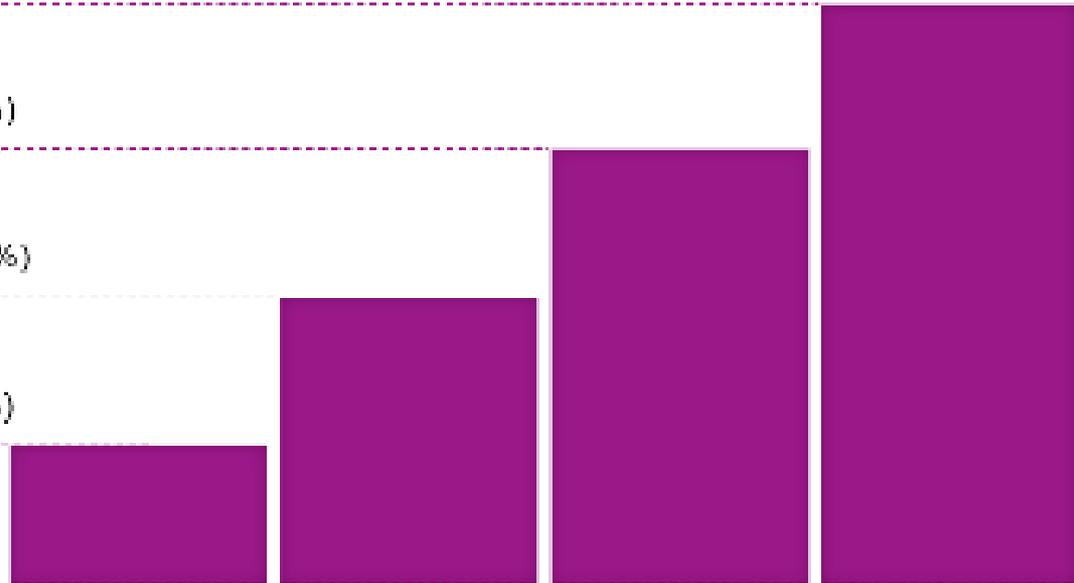
> 149.5 Pt (75%) - 110 Pt (55%)

> Real

> 109.5 Pt (55%) - 60 Pt (30%)

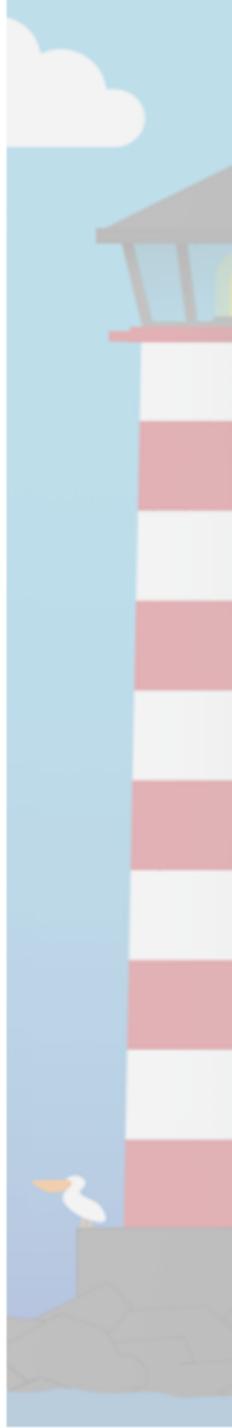
> Real => Förderklasse

> 59.5 Pt (30%) - 0 Pt (0%)



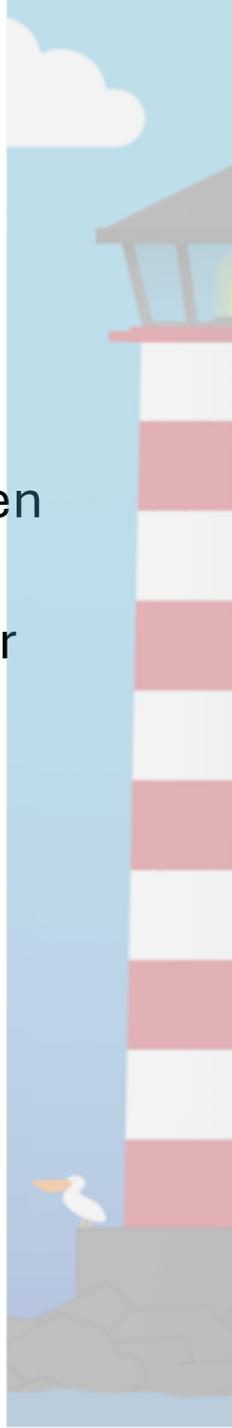
# Verzicht auf Teilnahme an der Zuweisungsprüfung

- Indikator A: PG   Indikator B: PG   Indikator C: Sek
- Indikator A: Sek   Indikator B: PG   Indikator C: Sek
- Indikator A: PG   Indikator B: Sek   Indikator C: Sek
  
- **Die Zuweisung erfolgt in die Sekundarklasse.**
  
- Indikator A: Sek   Indikator B: Sek   Indikator C: Real
- Indikator A: Real   Indikator B: Sek   Indikator C: Real
- Indikator A: Sek   Indikator B: Real   Indikator C: Real
  
- **Die Zuweisung erfolgt in die Realklasse.**



# Fehlender Indikator B

- Keine Teilnahme an der Zuweisungsprüfung
- Entscheid durch Schuldirektor nach Anhörung der Lehrpersonen und Eltern
- Eltern können Gesuch um Teilnahme an Prüfung (teilweise oder komplett) stellen
  - > zusätzliche Erkenntnisse



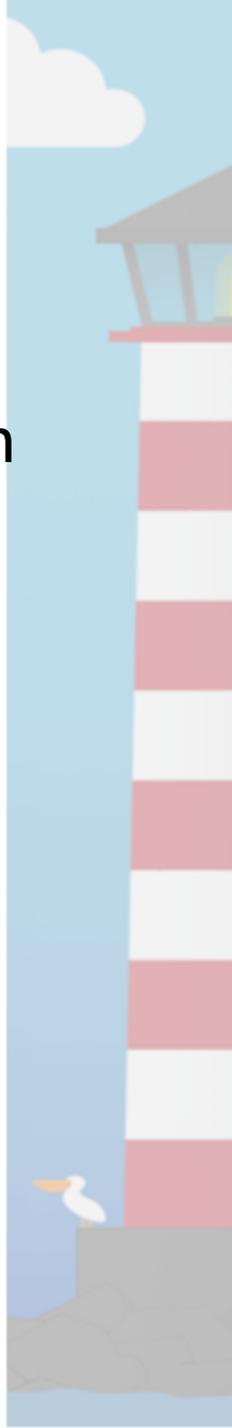
# Direkte Erstzuweisung

Stimmen die drei ersten Indikatoren überein, erfolgt eine direkte Erstzuweisung in den jeweiligen Klassentypus:

- Indikator A: Sek
- Indikator B: Sek
- Indikator C: Sek

= Zuteilung in den Klassentypus Sekundarklasse

= keine Teilnahme an Zuweisungsprüfung



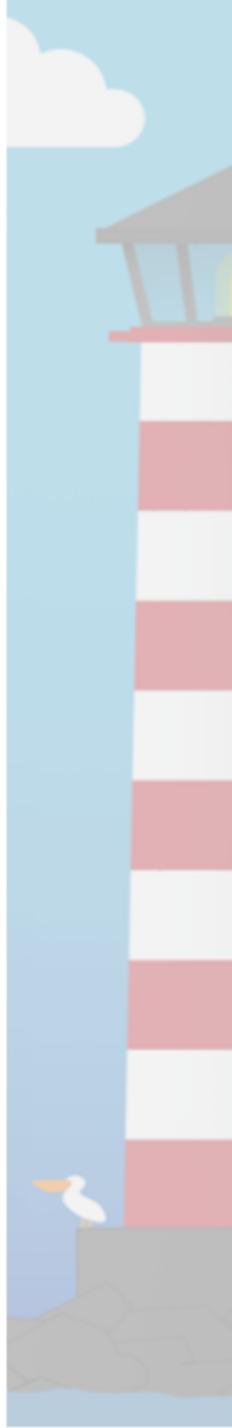
# Indirekte Erstzuweisung

Stimmen die drei ersten Indikatoren nicht überein

→ Prüfung = 3 identische Indikatoren = indirekte Erstzuweisung

- Indikator A: Real
- Indikator B: Real
- Indikator C: Sek
- Indikator D: Real

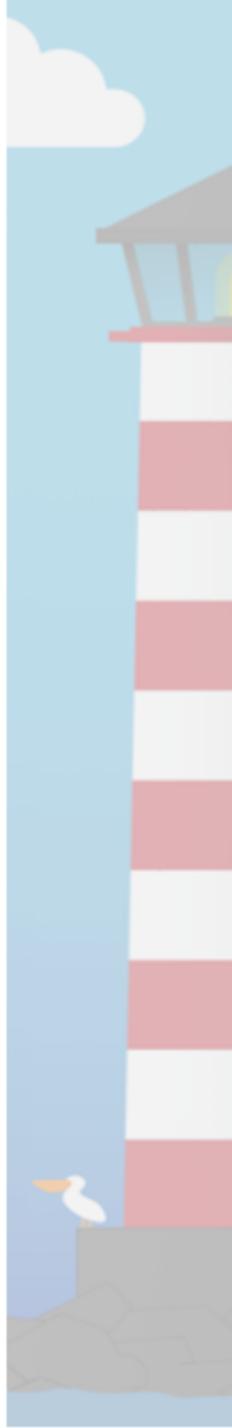
= Zuteilung in den Klassentypus Realklasse



# Offene Fälle

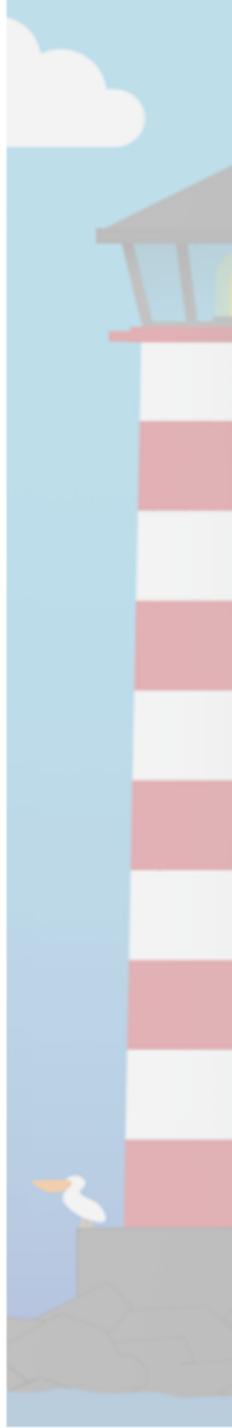
Stimmen nur zwei Indikatoren überein, ist die Erstzuweisung offen (offener Fall):

- Indikator A: Real
  - Indikator B: Sek
  - Indikator C: Sek
  - Indikator D: Real
- 
- Entscheid Schuldirektor gestützt auf Gesamtbeurteilung
  - Anhörung Eltern, Lehrpersonen



# Offene Fälle werden folgendermassen entschieden:

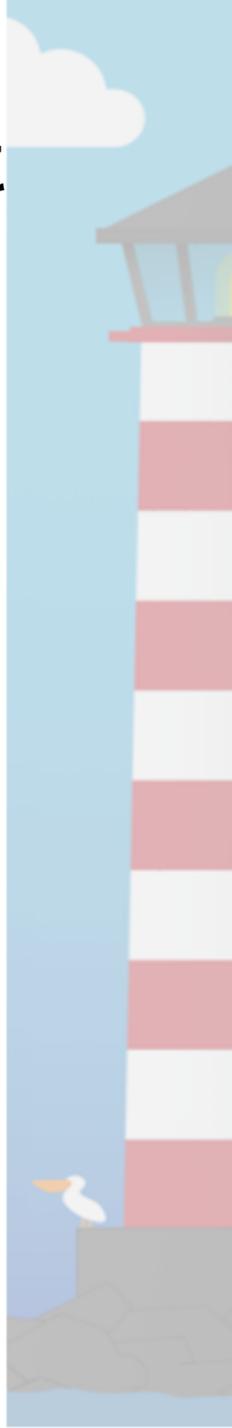
- Gespräch SD OS mit der SD PS/LP PS (13. März)
- SD OS hört die Eltern an
- Entscheid über die Erstzuweisung durch Schuldirektor
- Jeder Erstzuweisungsentscheid wird den Eltern schriftlich mitgeteilt
- Gegen den Entscheid kann innerhalb von 10 Tagen bei der BKAD Beschwerde eingelegt werden



# Klassentypuswechsel und Durchlässigkeit

Mit der Erstzuweisung ist das Übertrittsverfahren noch nicht abgeschlossen. Die Durchlässigkeit zwischen den Klassentypen erlaubt es, die Zuweisung laufend anzupassen.

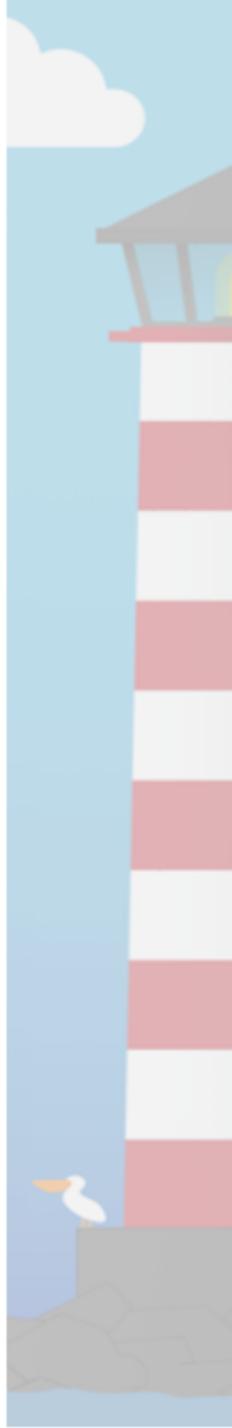
1. OS (9<sup>H</sup>) - immer möglich,  
besonders im 1. Semester.
2. OS (10<sup>H</sup>) - Ende Semester



# Berücksichtigte Fächer für einen Klassentypuswechsel

Der Entscheid stützt sich auf die Summe der  
Zeugnisnoten der Fächer

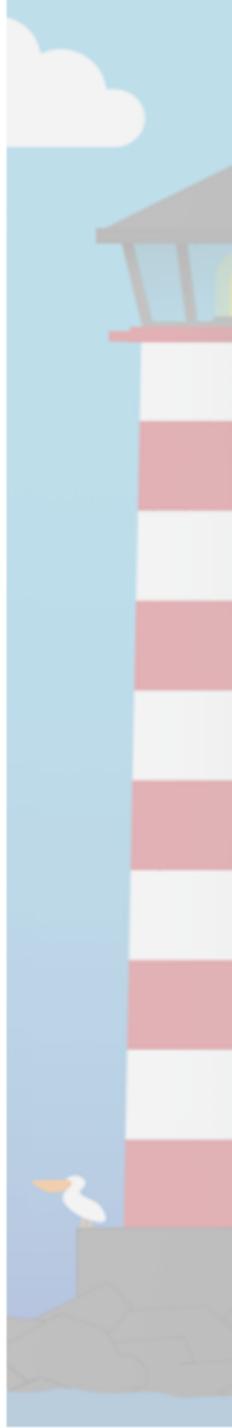
- Deutsch (1x)
- Mathematik (1x)
- Französisch und Englisch (Durchschnitt 1x)
- Geografie, Geschichte, Natur & Technik (Durchschnitt 1x)



# Wechsel des Klassentypus

In einen leistungsstärkeren Typus:

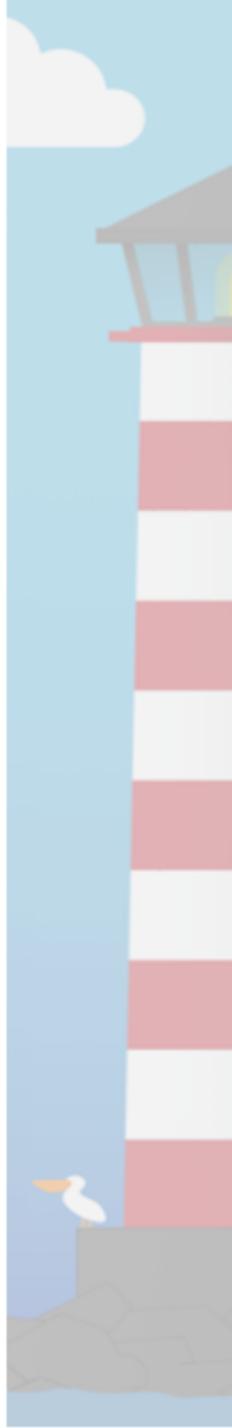
- Wenn die allgemeine Beurteilung dafür spricht.
- +  
• Wenn die Summe der berücksichtigten Fächer 21 oder mehr Punkte beträgt.
- +  
• Wenn die Zeugnisnote in den Fächern Deutsch und Mathematik genügend ist.

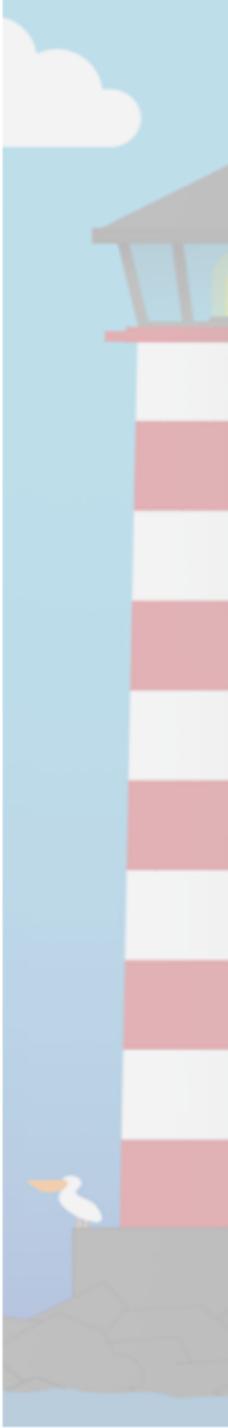


# Wechsel des Klassentypus

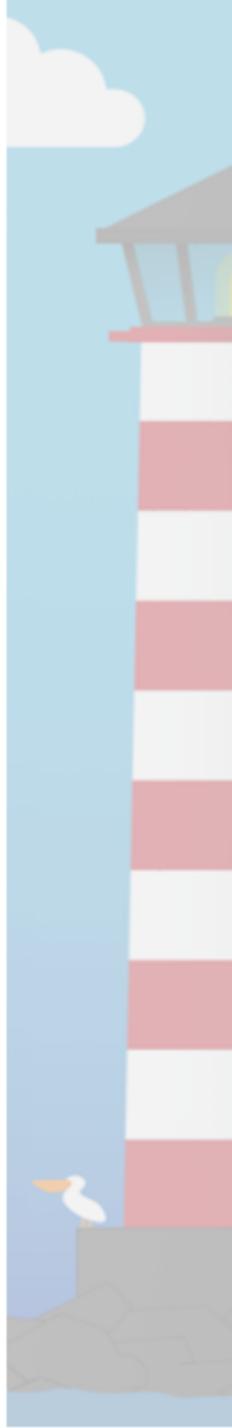
In einen leistungsschwächeren Typus:

- Wenn die allgemeine Beurteilung dafür spricht.  
+  
• Wenn die Summe der berücksichtigten Fächer weniger als 16 Punkte beträgt.  
oder  
• Wenn die Zeugnisnote in den Fächern Deutsch und Mathematik ungenügend ist.





# 4. Abteilungen der OS Zentren in Deutschfreiburg und ihre Anforderungen



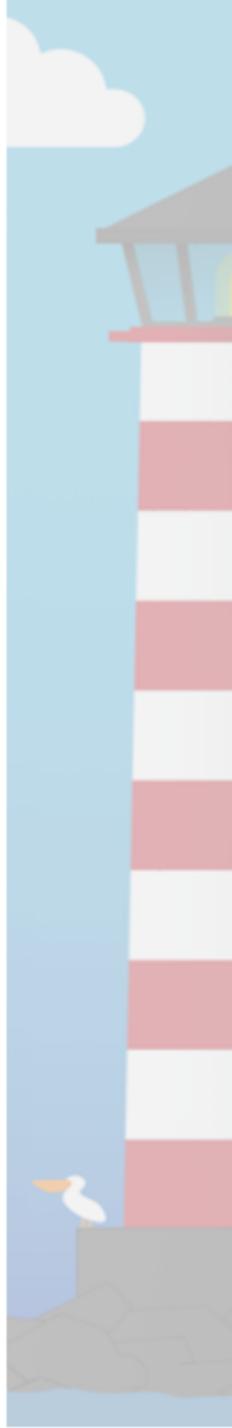
Gemeinsamkeiten aller Abteilungen:

Die überfachlichen Kompetenzen

Was alles auch noch mitspielt

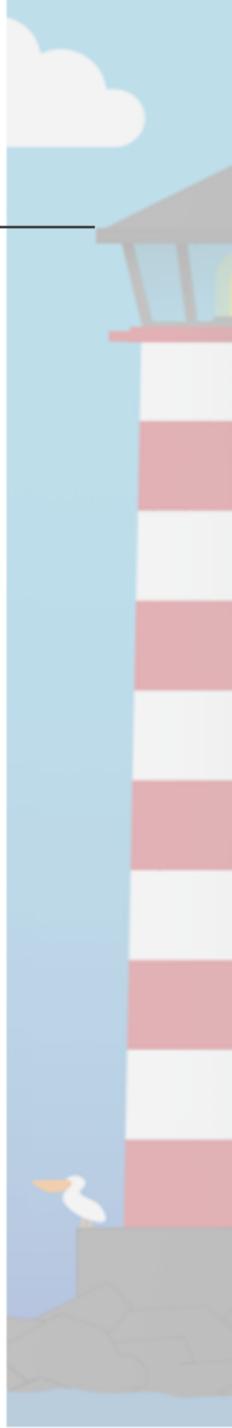
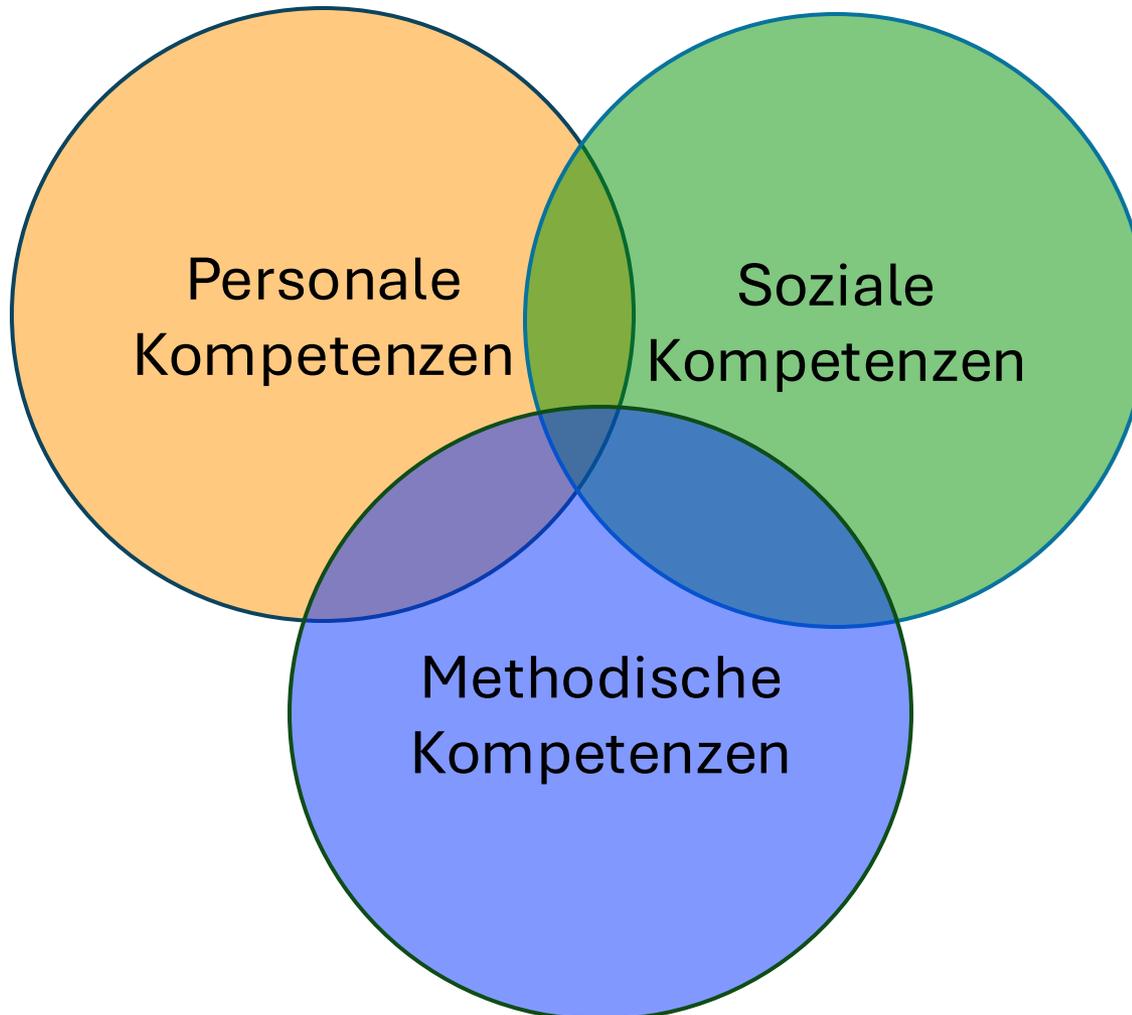
Unterschiede:

Stofffülle  $\Rightarrow$  Anforderungsprofil



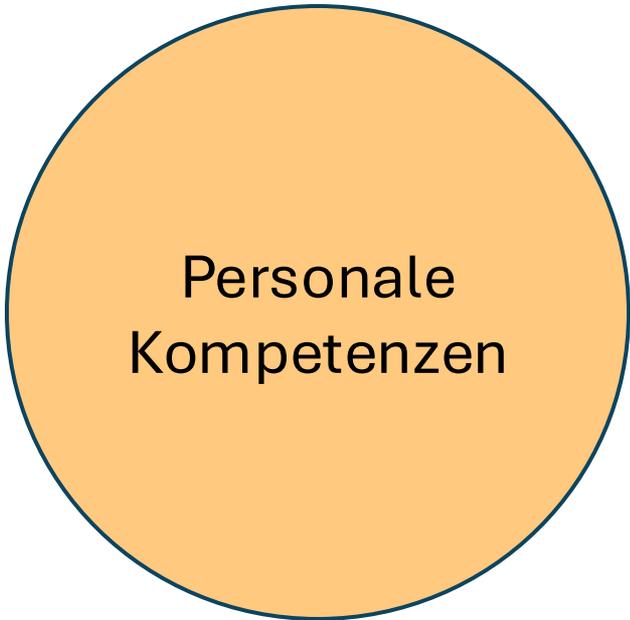
# Gemeinsamkeiten aller Abteilungen: Die überfachlichen Kompetenzen

---

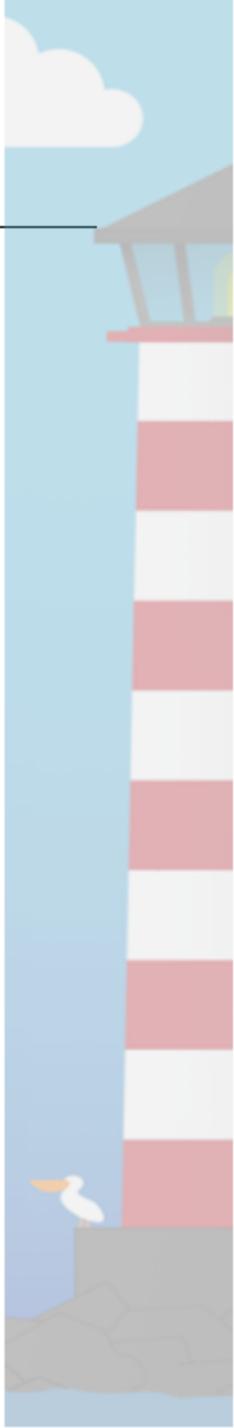


# Gemeinsamkeiten aller Abteilungen: Die überfachlichen Kompetenzen

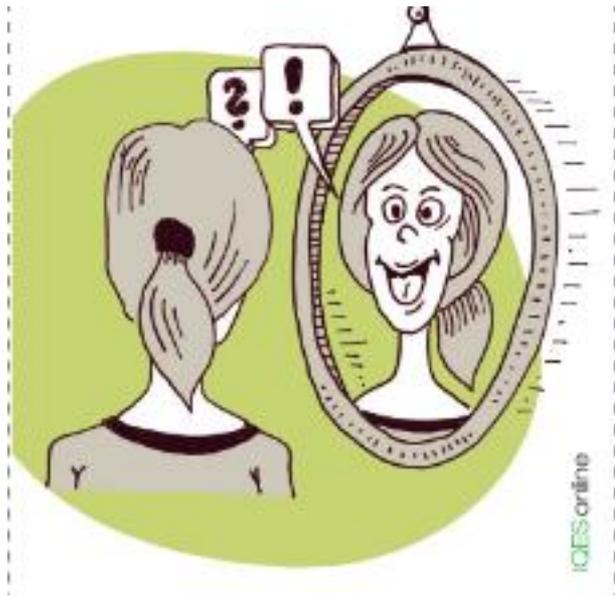
---



Personale  
Kompetenzen



# Gemeinsamkeiten aller Abteilungen: Die überfachlichen Kompetenzen

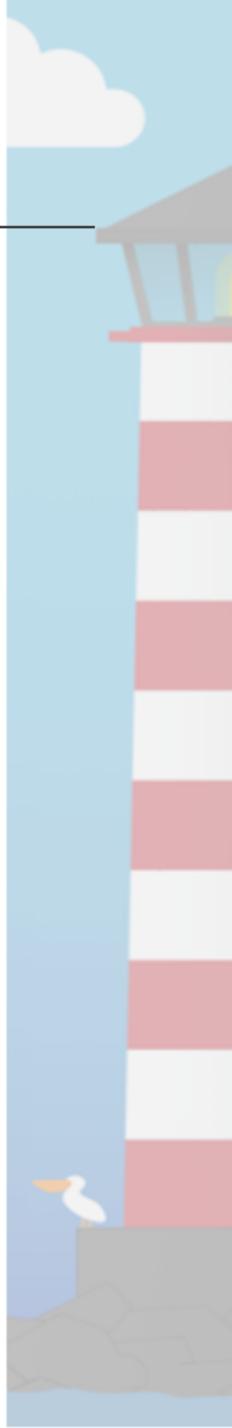
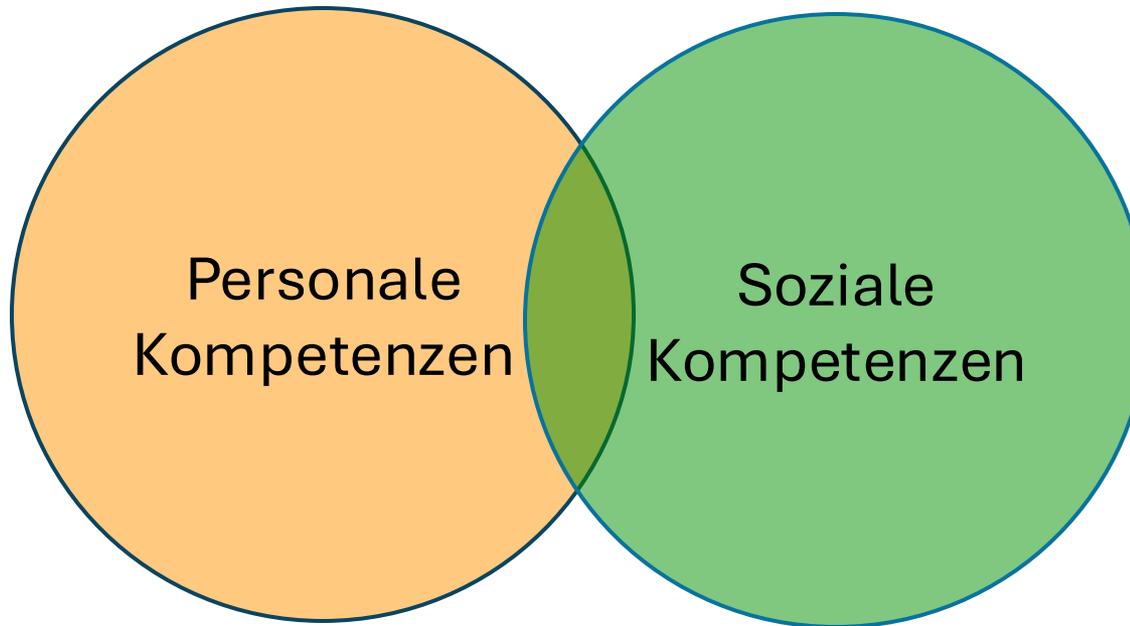


## Personale Kompetenzen



# Gemeinsamkeiten aller Abteilungen: Die überfachlichen Kompetenzen

---



# Gemeinsamkeiten aller Abteilungen: Die überfachlichen Kompetenzen

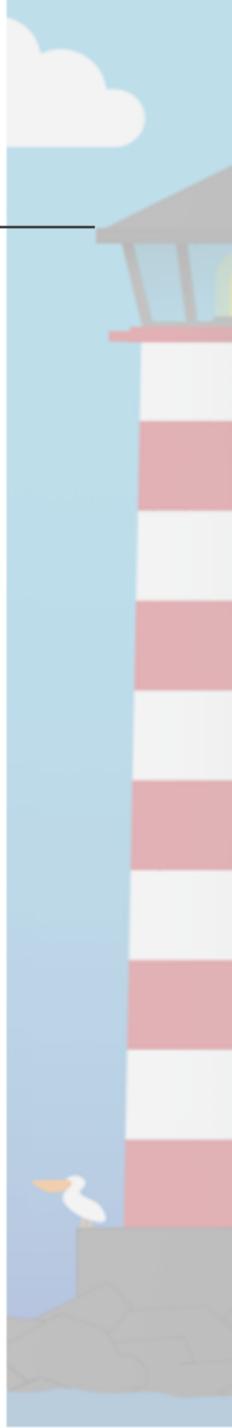
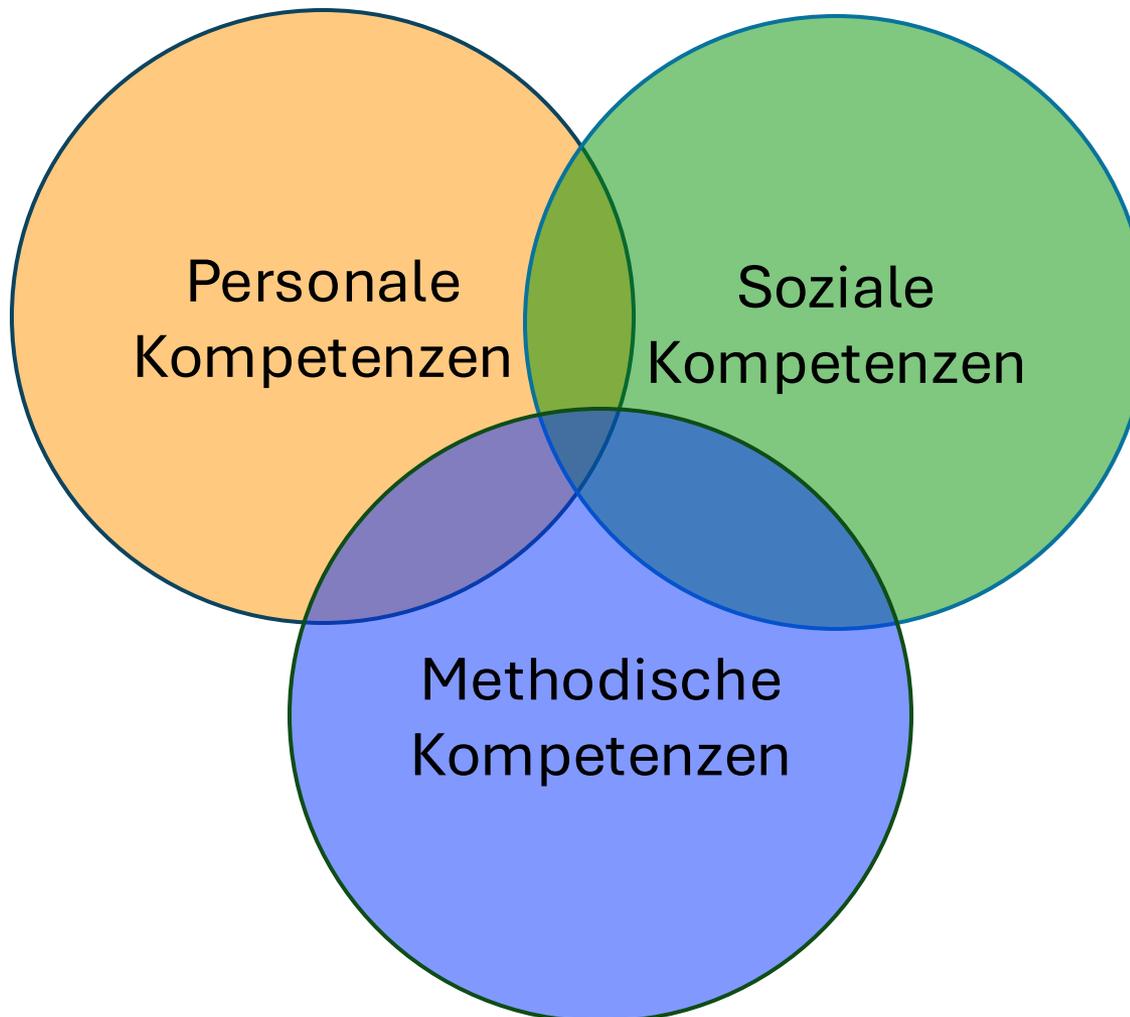


Soziale Kompetenz



# Gemeinsamkeiten aller Abteilungen: Die überfachlichen Kompetenzen

---



# Gemeinsamkeiten aller Abteilungen: Die überfachlichen Kompetenzen

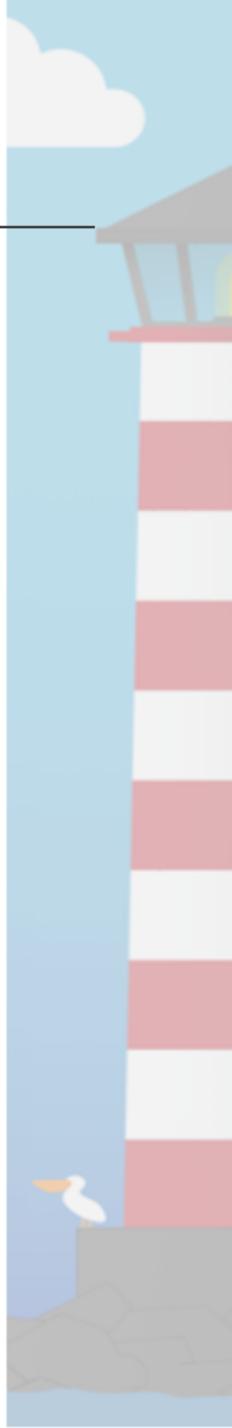
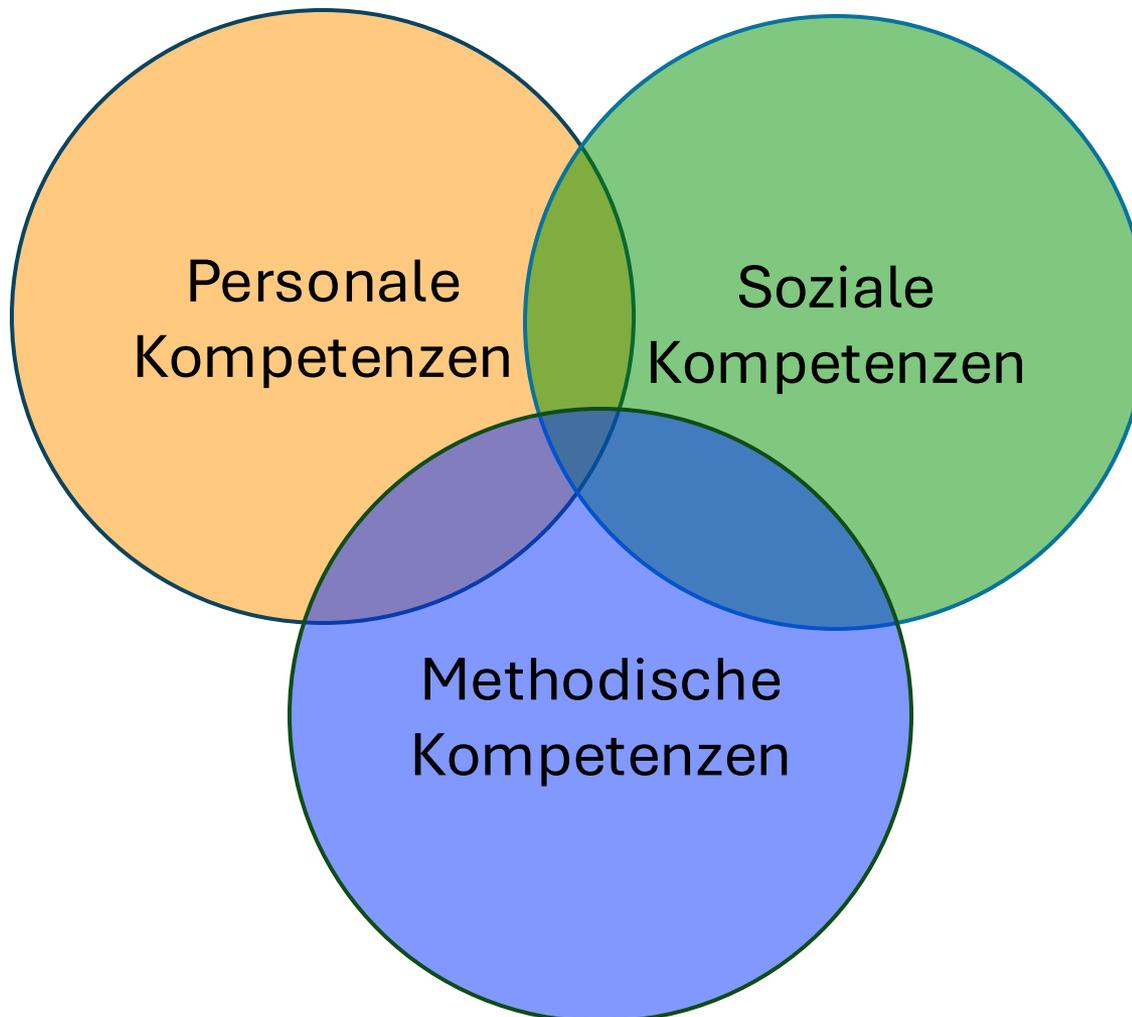


## Methodische Kompetenz



# Gemeinsamkeiten aller Abteilungen: Die überfachlichen Kompetenzen

---



# Rebellische Jugend

---

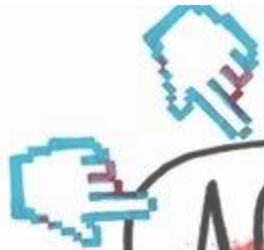
« Teenager fallen oft auf und aus dem  
Rahmen:

Sie widersetzen sich und rebellieren, halten  
sich nicht an Regeln, sprengen Grenzen,  
benehmen sich seltsam und pfeifen auf  
Erwachsene. »

Broschüre zur Pubertät,  
Projuventute 2025



# Pubertät / Adoleszenz



ACHTUNG:  
BAUSTELLE!

Was geschieht mit  
meinem Körper?

Warum soll ich  
das überhaupt  
lernen? Das  
brauch ich doch  
nie!

Wozu früh  
aufstehen?  
Wozu früh ins  
Bett?

Das will ich nicht,  
weil du es willst!

Meine Eltern sind gar  
nicht so unfehlbar!

# Fördern, fordern, erziehen

---

## Die Balance finden

“Jugendliche brauchen weiterhin Bestätigung, Verständnis, Interesse, Lob und Vertrauen von ihren Bezugspersonen.“

Broschüre zur Pubertät,  
Projuventute 2025



# Unterschiede der Abteilungen

---

## Das Anforderungsprofil

- schulische Lernbereitschaft
- Konzentrationsfähigkeit
- Verhältnis von Arbeitstempo und Arbeitsqualität
- Arbeitsrhythmus
- Ausdauer und Belastbarkeit
- Originalität im Denken, Denkfähigkeit
- Selbstständigkeit
- mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit

Förderklasse

Realklasse

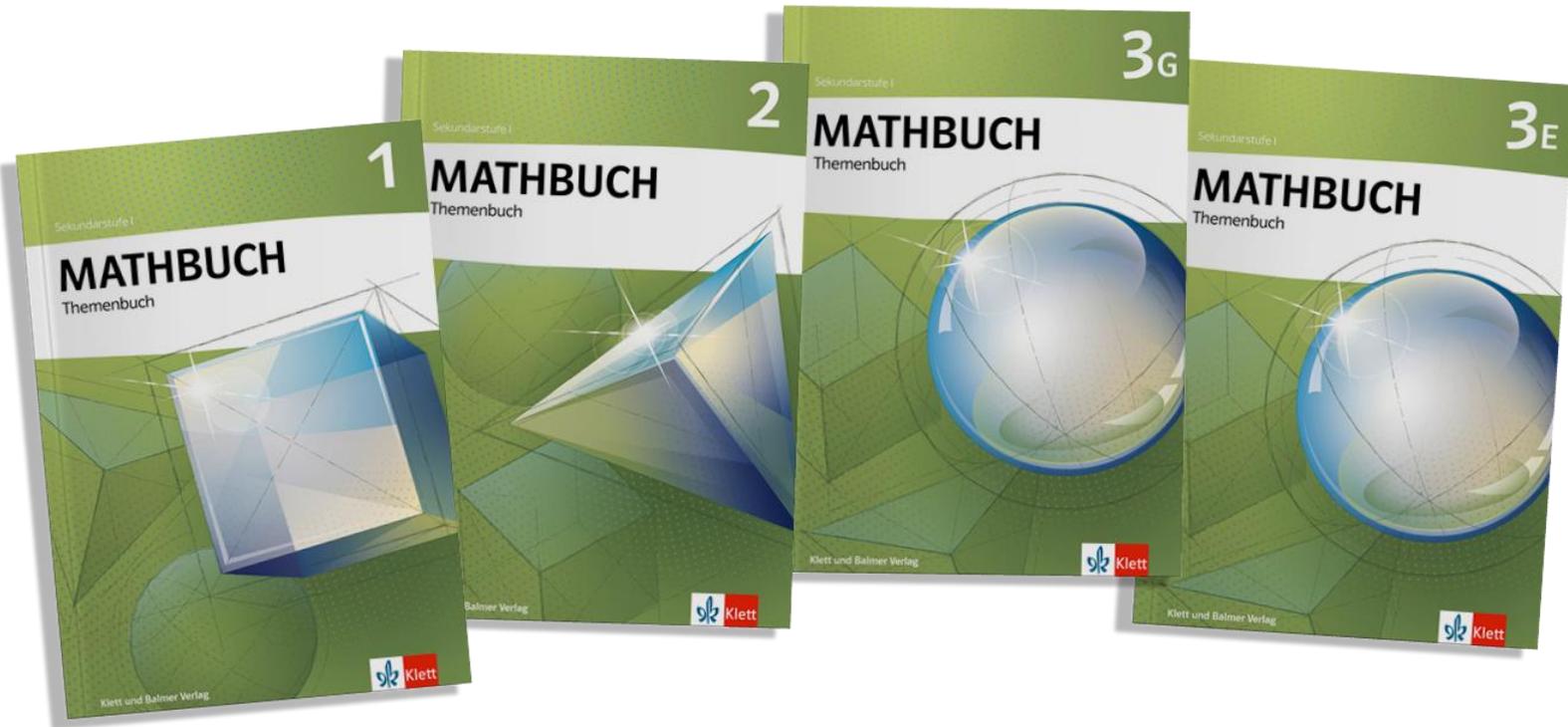
allg. Sekundar-  
klasse

progymn. Klasse

# Unterschiede der Abteilungen

---

## Beispiel **Mathematik**: 1. Stufe



# Unterschiede der Abteilungen

## Beispiel **Mathematik**: 1. Stufe



Mathematiklehrplan 1. Kurs  
(gilt für alle Abteilungen)

„So klein! So gross!“ - Sich grosse Zahlen vorstellen

Zehnerpotenzen	Vorsätze	Symbol	Zahlwort	Längen	Gewichte	Hohlmasse
1 000 000 000 000 000	Peta	P	Billiarde			
1 000 000 000 000	Tera	T	Billion			
1 000 000 000	Giga	G	Milliarde			
1 000 000	Mega	M	Million		1 t = 1 000 000 g	
1 000	Kilo	k	Tausend	1 km = 1 000 m	1 kg = 1 000 g	
100	Hekto	h	Hundert			1 hl = 100 l
10	Deka	da	Zehn			
1			Eins	1 m	1 g	1 l
0,1	Dezi	d	Zehntel	1 dm = 0,1 m		1 dl = 0,1 l
0,01	Zenti	c	Hundertstel	1 cm = 0,01 m		1 cl = 0,01 l
0,001	Milli	m	Tausendstel	1 mm = 0,001 m	1 mg = 0,001 g	1 ml = 0,001 l
0,000 001	Mikro	μ	Millionstel	1 μm = 0,000 001 m	1 μg = 0,000 001 g	1 μl = 0,000 001 l
0,000 000 001	Nano	n	Milliardstel			
0,000 000 000 001	Piko	p	Billionstel			
0,000 000 000 000 001	Femto	f	Billiardstel			

# Unterschiede der Abteilungen

## Beispiel **Mathematik: 1. Stufe**

Förderklasse	Realklasse	Sekundarklasse	progymnasiale Klasse
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelles Lernprogramm und Lerntempo</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schätzen</li> <li>• Flächen bestimmen</li> <li>• Zählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schätzen</li> <li>• Flächen bestimmen</li> <li>• Zählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schätzen</li> <li>• Flächen bestimmen</li> <li>• Zählen</li> </ul>
	<p>Einfache Stellentafel ergänzen</p> <p>11 Aufgaben <b>einfacher</b> Schwierigkeitsgrad</p> <p>Vorarbeit und Erarbeitung <b>in der Klasse</b></p>	<p>Stellentafel ergänzen</p> <p>14 Aufgaben <b>hoher</b> Schwierigkeitsgrad</p> <p>einige <b>Hilfestellungen</b> und Denkanstöße</p>	<p>Komplexe Stellentafel ergänzen</p> <p>16 Aufgaben <b>höchster</b> Schwierigkeitsgrad</p> <p><b>Selbständiges</b> Forschen</p>

# Unterschiede der Abteilungen

## Beispiel **Deutsch**: 1. Stufe



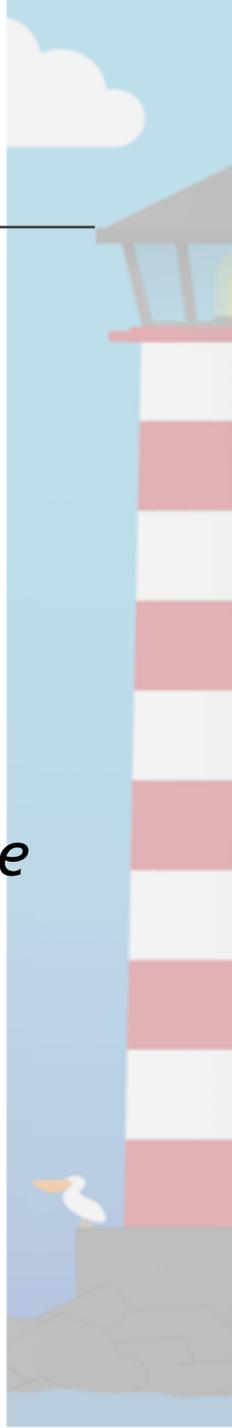
# Unterschiede der Abteilungen

---

## Beispiel **Deutsch**: 1. Stufe

Lehrplan Deutsch:  
Grundkompetenz  
(gilt für alle Abteilungen)

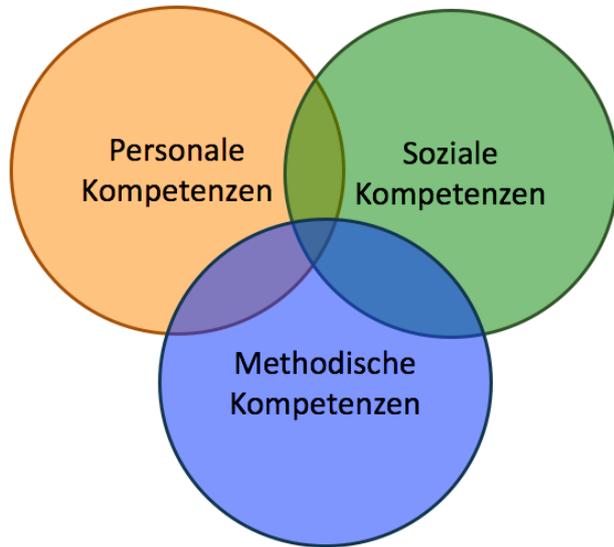
*Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.*



# Unterschiede der Abteilungen

## Beispiel **Deutsch**: 1. Stufe

Förderklasse	Realklasse	Sekundarklasse	progymnasiale Klasse
indiv. Programm	<i>Grammatische Zeiten</i> Singular + Plural <i>Propositionen</i>	<i>Grammatische Zeiten</i> Singular + Plural Partizip I + II Untergruppen der Pronomen  <i>Propositionen, Subjekt, Prädikativ, Objekt</i>	<i>Grammatische Zeiten</i> Singular + Plural Partizip I + II Untergruppen der Pronomen  <i>Propositionen, Subjekt, Prädikativ, Objekt</i> Gramm. Geschlecht Die 4 Fälle erkennen Genitivattribut



## Gemeinsamkeiten Die überfachlichen Kompetenzen

---

Was alles auch  
noch mitspielt

---

## Unterschiede Das Anforderungsprofil

---

- schulische Lernbereitschaft
- Konzentrationsfähigkeit
- Verhältnis von Arbeitstempo und Arbeitsqualität
- Arbeitsrhythmus
- Ausdauer und Belastbarkeit
- Originalität im Denken, Denkfähigkeit
- Selbstständigkeit
- mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit

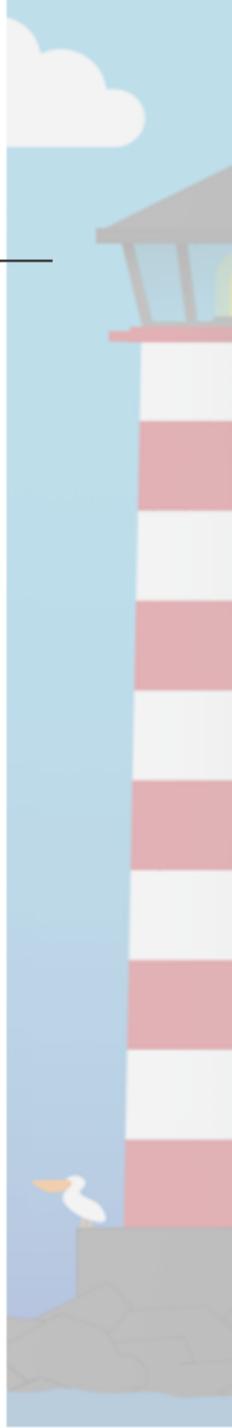


# Verschiedene Wege führen zum Ziel:

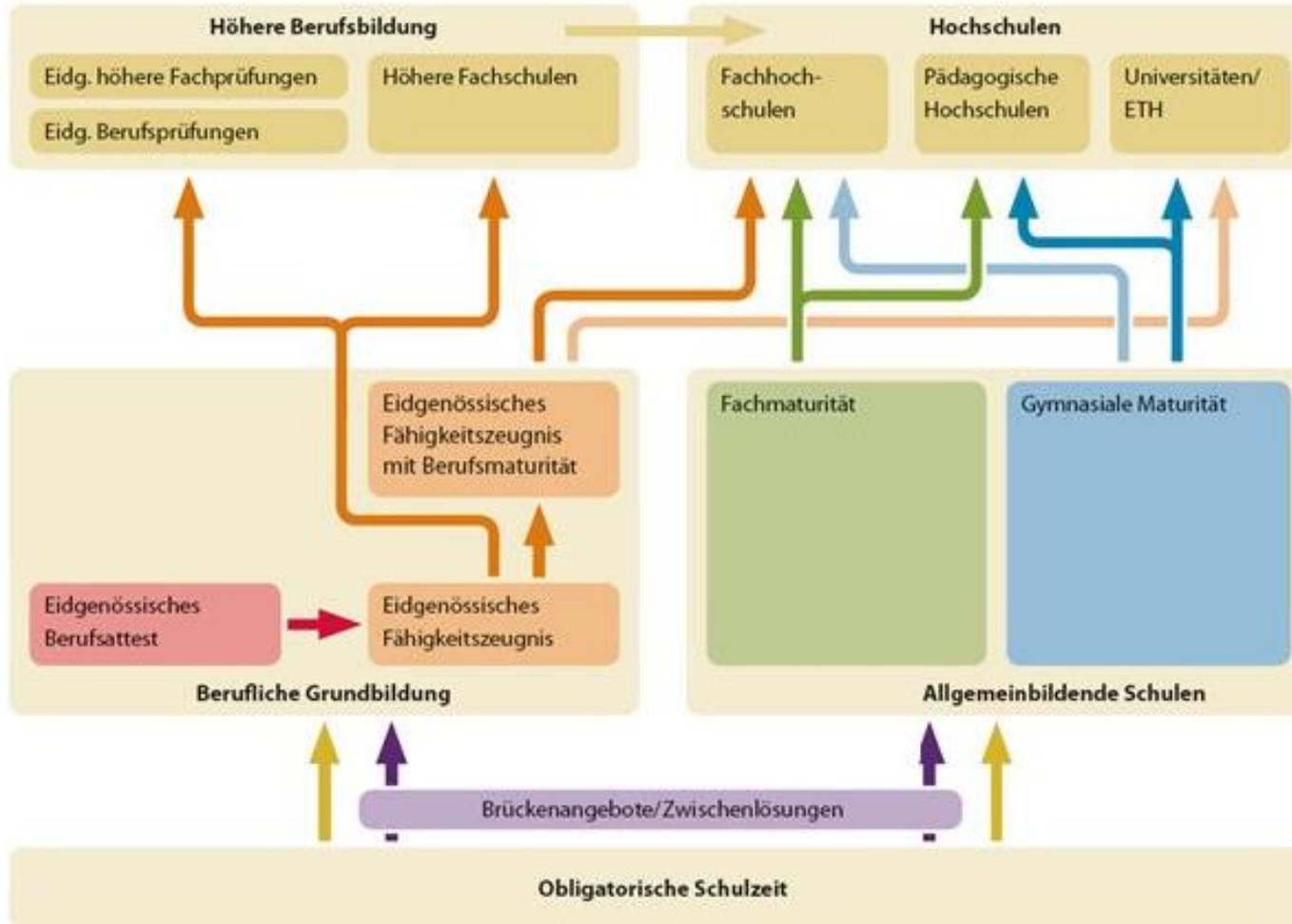
---

Warum erzählen wir Ihnen dies alles?

- Ziel-> Kind in passende Abteilung zuteilen
- Durchlässigkeit der Abteilungen
- Durchlässigkeit im Bildungswesen
- Berufswünsche sind aus verschiedenen Abteilungen möglich



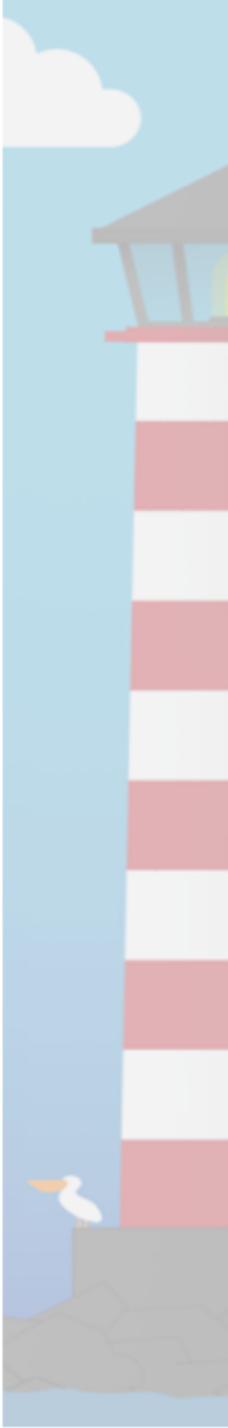
# Verschiedene Wege führen zum Ziel:



Die dunkleren Linien zeigen Ausbildungswege, bei denen der Zugang direkt möglich ist.



Bei den helleren Linien sind



Wir freuen uns auf Ihre Kinder!

Danke für die Aufmerksamkeit.



ORIENTIERUNGS  
SCHULE  
DÜDINGEN

